

# Vorurteile spalten

Ein Projekt der  
Gerberbersruh Gemeinschaftsschule in Wiesloch  
und des  
Istituto Comprensivo „Galileo Galilei“ in Colico





## **Vorwort**

Wir leben in einer Zeit großer gesellschaftlicher Veränderungen, die das Zusammenleben der Menschen unterschiedlicher Kulturen berühren. Es wird immer wichtiger zu lernen, andere Völker nicht nur nach ihren äußeren Merkmalen zu beurteilen, sondern auch ihre Kultur, ihre Haltung, ihr Verhalten zu verstehen und anzuerkennen. Wenn bereits unsere Jugendlichen internationale und interkulturelle Lebenserfahrungen sammeln können, dann wird es einfacher, die Zukunft so zu gestalten, dass die Nationen sich verstehen, Konflikte vermieden und Versöhnung und Frieden geschaffen werden.

Deshalb wurde zusammen mit der Gerbersruh Gemeinschaftsschule in Wiesloch und mit dem Istituto Comprensivo „Galileo Galilei“ in Colico das Projekt „Vorurteile spalten“ initiiert. Vorurteile sind ein ständiger Begleiter unseres Lebens. Wir übernehmen sie oft von unseren Eltern, Freunden, aus Presse und Fernsehen und sie beeinflussen unser Denken und Handeln. Durch das Projekt „Vorurteile spalten“ sollen der interkulturelle Austausch gefördert und Vorurteile abgebaut werden.

Dazu haben die Schüler<sup>1</sup> aus Italien und aus Deutschland ihr Land, ihre Stadt, ihre Schule und sich selbst vorgestellt. In Zeichnungen und Karikaturen zeigen sie, wie sie die andere Nation sehen. Zusammengefasst wurden die Arbeiten in der Broschüre „Vorurteile spalten“ .

Um sich persönlich kennen zu lernen, kommen im Juli 2016 die Schüler aus Colico nach Wiesloch. Auf dem Programm stehen gemeinsame Ausflüge und die öffentliche Vorstellung der Broschüre. Das ist eine gute Gelegenheit, um erste Freundschaften zu knüpfen.

*Heimann Stiftung für Völkerverständigung*

---

<sup>1</sup> In der Broschüre verwenden wir statt „Schülerinnen und Schüler“ die geschlechtsneutrale Form „Schüler“, um den Lesefluss zu vereinfachen.

## Gerbersruh Gemeinschaftsschule Wiesloch



*Frau Bärbel Kröhn*

*Rektorin der Gerbersruh Gemeinschaftsschule Wiesloch - Deutschland*

„Also lautet der Beschluss,  
dass der Mensch was lernen muss.“

Damit hatte Wilhelm Busch sicherlich nicht die Schülerinnen und Schüler der Gerbersruh-Gemeinschaftsschule im Jahr 2016 vor Augen. Diese lernen seit nunmehr vier Jahren in einer völlig anderen Art und Weise, sie organisieren einen Teil ihres Lernens selbst, dabei entscheiden sie, wann und wo sie lernen und sie bestimmen ihr eigenes Lerntempo. Seit zwei Jahren haben sie dafür auch den ganzen Tag Zeit: aus der Halbtagschule wurde eine Ganztagschule.

Da aber auch die strebsamsten Schülerinnen und Schüler nicht den ganzen Tag konzentriert lernen können, wechseln sich Phasen der Anspannung und Entspannung ab. Die Schülerinnen und Schüler können zum Ausgleich aus einer Vielzahl von Aktivitäten wählen. Ein ganz besonderes Highlight ist der Wahlkurs „we love Italy“, in dem die Schulpartnerschaft aufgebaut und gleichzeitig die italienische Kultur näher gebracht wird. Neben diesem Kurs besteht die Möglichkeit, freiwillig und spielerisch eine weitere Sprache zu lernen: Italienisch. Die Arbeitsergebnisse aus einem Schuljahr sind in dieser Broschüre zusammengefasst.

Unser Herzlicher Dank gilt Frau Daniela Russo vom Istituto Comprensivo Statale „Galileo Galilei“, Frau Gerda Heimann und Herrn Dr. Archim Heimann, die es mit Ihrer Stiftung erst möglich gemacht haben, dass dieses Wahlangebot an der Gerbersruh-Gemeinschaftsschule realisiert werden kann. Frau Gantner und Frau Peroni haben es mit großem Engagement umgesetzt. Aus einem spontanen Gespräch über gelingendes Lernen wurde ein Projekt, das länderübergreifend Schülerinnen und Schüler zusammenbringt und uns allen viel Freunde macht.

Wir wünschen den Leserinnen und Lesern eine spannende Lektüre.

.....um zuletzt noch einmal Wilhelm Busch zu bemühen:

„das war nun der erste Streich  
doch der zweite folgt sogleich.“

## stituto Comprensivo „Galileo Galilei“ Colico



*Frau Daniela Russo*

*Rektorin Istituto Comprensivo „Galileo Galilei“ Colico – Italien*

„Das wahre Ziel des Lernens ist es, andere zu verstehen und verstanden zu werden (...). Die Menschen haben das Verlangen sich zu lieben auch über die Grenzen hinaus. Also ist es notwendig, viele Sprachen zu lernen und alle Lebensstile (...), weil es nur die Sprache ist, die uns näher bringt. Gleich ist, wer sich verständlich machen kann und die Aussagen der anderen versteht. Wer reich oder arm ist, das bedeutet wenig. Es reicht zu sprechen.“

(don Lorenzo Milani, Lettera e una professoressa, Libreria Editrice fiorentina, Florenz 1967)

Zu Beginn meiner Laufbahn als Rektorin habe ich mit großer Freude und Begeisterung die Einladung bekommen, an einem Projekt über die Sprache und die Kultur der Italiener und Deutschen teilnehmen zu können. Ein Erzieher wie Lorenzo Milani betont die Bedeutung der Sprachkenntnisse und wie sie den Ausgangspunkt für einen kulturellen Austausch bilden, der schon für die Jüngsten mit gerade mal elf Jahren so wichtig ist.

Es ist die Sprache, die es uns erlaubt, die Grenzen zu überschreiten; nicht der soziale Stand, nicht das Ansehen, nicht der Reichtum; es sind die Ideen, die dank der Sprache, Form annehmen und zu Gedanken und Taten führen. Die Erfahrung einer Auslandsreise, um Gleichaltrige kennen zu lernen, die auch die andere Sprache studieren, ist für das Istituto Comprensivo „Galileo Galilei“ in Colico eine wertvolle Gelegenheit – und ich hoffe nicht die einzige – um zu erkennen, um zu erfahren, um sich auf Ideen einzulassen, die so weit weg zu sein scheinen und doch so nah sind. Alle Befangenheiten und Vorurteile beiseite lassen und den Jugendlichen direkt im Land einen Augenblick der Erkenntnis zu vermitteln, das erlaubt eine gute Wahl was gut und schön ist. Das ist das, was am meisten zählt.

Deswegen danke ich allen, die mir die Möglichkeit gegeben haben, dieses Vorhaben mit Leben zu füllen. Die Lehrer des Istituto Comprensivo „Galileo Galilei“, der Gemeinde Colico, die durch den Jugendgemeinderat, den Aufenthalt in Deutschland finanziert, den Lehrern der Gerbersruh Gemeinschaftsschule in Wiesloch mit der Rektorin Frau Bärbel Kröhn und der liebevollen und wertvollen Hilfe von Dr. Archim Heimann. Ich habe in den Monaten der intensiven Zusammenarbeit seine Erfahrung schätzen gelernt - den Wunsch und die Überzeugung an die Jugendlichen zu glauben und den Einsatz, mit uns zusammen zu arbeiten.

Ich erlaube mir deshalb Allen meinen tiefsten Dank auszusprechen, gleich welchen Beitrag jeder geleistet hat.

Ich wünsche den Lesern dieser Broschüre all die Begeisterung aufzunehmen, die aufgebracht wurde, um die Broschüre zu erstellen. Das ist die einzige Belohnung.

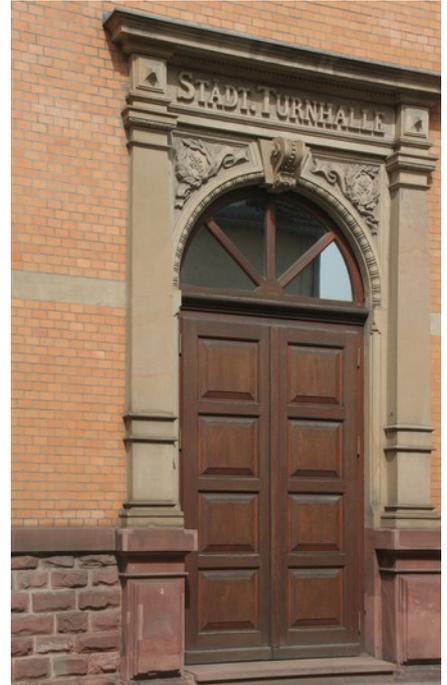
Viel Spaß beim Lesen!



# Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| Die Gerbersruh Gemeinschaftsschule in Wiesloch.....       | 8  |
| Das Istituto Comprensivo „Galileo Galilei“ in Colico..... | 10 |
| Wiesloch.....   | 12 |
| Colico.....   | 14 |
| Deutschland.....  | 16 |
| Italien .....   | 18 |
| Die Schüler aus Wiesloch.....                             | 20 |
| Die Schüler aus Colico.....                               | 24 |
| So sehen die Schüler aus Wiesloch die Italiener .....     | 26 |
| So sehen die Schüler aus Colico die Deutschen.....        | 27 |
| Italienischer Karneval in Wiesloch.....                   | 33 |
| Impressum .....   | 34 |

## Die Gerbersruh Gemeinschaftsschule in Wiesloch



Unsere Schule ist alles andere als neu. Um genau zu sein: Sie ist über 100 Jahre alt, ein Teil des Gebäudes wurde bereits 1902 gebaut. Benannt wurde sie nach dem Ehrenbürger Wieslochs, Peter Leopold Gerber (1774-1851). Es gibt auch noch einen Gerbersruhpark und eine Gerbersruhstraße.

Sie liegt sehr zentral, fast mitten in der Stadt, parallel zur Fußgängerzone in Wiesloch und ist deshalb für alle Schülerinnen und Schüler gut zu erreichen.

Die Stadtbibliothek liegt nur wenige Meter entfernt, ebenso der Marktplatz mit der großen Sankt Laurentius Kirche – auch eine Eissporthalle und andere verschiedene sportliche Einrichtungen sind in der Nähe zu finden.



Im Laufe der Jahre wurde das Gebäude um einen Neubau erweitert, hier befinden sich die Klassenzimmer der Klassen 5 und 6, ein Musiksaal, eine große Küche mit mehreren Kochmöglichkeiten, ein „Raum der Stille“ (Hier darf nur in Einzelarbeit und ohne zu sprechen gearbeitet werden!), ein Raum für das Fach HTW (so etwas wie Hauswirtschaft), unsere Mensa, ein Kickerraum für die Pausen, Technik- und Kunsträume und vieles mehr.



Im Hauptgebäude sind die Klassen 7-10 untergebracht. Hier befindet sich auch das Lehrerzimmer, das Sekretariat und natürlich das Rektorat unserer Rektorin Frau Kröhn. Außerdem gibt es zwei Räume für die naturwissenschaftlichen Fächer, zwei PC-Räume usw. Einen zur Schule gehörigen Kindergarten oder eine angeschlossene Grundschule gibt es bei uns nicht auf dem Schulgelände. Trotzdem dürfen wir die beiden Turnhallen, die über den Hof erreichbar sind, nicht vergessen!

Unser Schultag in Klasse 5 beginnt morgens um 8 mit der Ankommenszeit, in der seit diesem Schuljahr (seit September 2015 sind wir eine Gemeinschaftsschule!!) manchmal Coaching-Gespräche mit den Lehrern stattfinden. Danach haben wir Unterricht (wir arbeiten sehr viel selbstorganisiert und frei) und um 13.00 Uhr gibt es in der Mensa Mittagessen, bevor wir dann bis 14.00 Uhr Pause zum Spielen und Erholen haben. Bis 15.25 Uhr finden dann verschiedene Wahlangebote statt (z.B. der italienische Sprachkurs, das Bauen von Brettspielen, Experimentieren oder ein Erste-Hilfe-Kurs). Bis 16.00 Uhr haben wir dann nochmal freiwillige Lernzeit, in der die restlichen Aufgaben erledigt werden oder für Klassenarbeiten gelernt wird.

Vom selbst gestalteten Logo der Schule in Colico waren wir ganz begeistert! So ein tolles Bild gibt es bei uns nicht. Unser Schullogo sagt aber auch viel darüber, was uns an unserer Schule wichtig ist.



Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit euch und besonders auf das persönliche Kennenlernen, das bald ansteht!

## ***Das Istituto Comprensivo „Galileo Galilei“ in Colico***



Unsere Schule ist nicht neu. Sie wurde bereits in den fünfziger Jahren gebaut. Dafür liegt sie aber sehr günstig im Zentrum von Colico.

Zum Bahnhof sind es zu Fuß nur zwei Minuten und die Gemeindeverwaltung liegt direkt gegenüber. Rechts von der Schule befindet sich das Pfarramt von San Giorgio und der Fußballplatz des Jugendzentrums.

Das Gebäude der Gesamtschule "Galileo Galilei" ist im Laufe der Jahre erweitert worden. Die ursprüngliche Anlage umfasste lediglich eine Grundschule. Danach wurden die Arbeitsräume einer Berufsschule übernommen, die vor einigen Jahren nach Lecco, der Provinzhauptstadt, verlegt wurde.

Seit ca. 10 Jahren sind die Grundschule und die Sekundarstufe I im gleichen Gebäude. Das Schulgebäude hat zwei Etagen. Im ersten Stock ist die Grundschule mit 15 Klassen und Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren. Im zweiten Stock ist die Sekundarstufe I mit 8 Klassen und Jugendlichen im Alter von 11 bis 14 Jahren.

Zu unserer Schule gehört auch ein Kindergarten mit Kindern zwischen 3 und 6 Jahren. Der Kindergarten hat Standorte in zwei Ortsteilen von Colico, Curcio und Villatico, die jeweils ca. zwei Kilometer von unserem zentralen Schulgebäude entfernt liegen.

Die Schule geht bei uns von Montag bis Freitag von 8:00 bis 14:00 mit 2 Unterbrechungen und 30 Stunden pro Woche. Wir unterrichten Italienisch, Geschichte, Erdkunde, Mathematik und Naturwissenschaften. Weiterhin gibt es 3 Stunden Englisch und zwei Stunden Deutsch pro Woche, Musik, Kunst, Technik, Sport und Religion.



In fast allen Klassenzimmern unserer Schule sind Computer und elektronische interaktive Wandtafeln. Wir haben ein Musikzimmer, einen Kunstraum, einen Technikraum und einen Raum für die Naturwissenschaften. Leider haben wir keine Bibliothek, deshalb leihen wir die Bücher in der öffentlichen Bücherei, die sehr gut mit Büchern entsprechend dem Alter unserer Kinder ausgestattet ist.

Im ersten Stock sind die Büros: Das Sekretariat, in dem außer der Sekretärin auch die 4 Angestellten der Schulverwaltung arbeiten. Schließlich ist auf dem gleichen Flur noch das Rektorat mit dem Büro der Rektorin.

Letztendlich dürfen wir die Sporthalle nicht vergessen, die auf der Rückseite des Gebäudes liegt. In der Sporthalle kann man Volleyball und Basketball spielen. Außerhalb der Schulzeiten wird die Sporthalle auch von Sportvereinen genutzt für Karatekurse und zum Geräteturnen.

Vor der Schule, jenseits des Tors, gibt es einen Garten oder besser einen Hof, wo man sich vor allen Dingen im Frühling während der Pausen aufhalten kann.

An der Fassade der Schule werden bei bedeutenden Anlässen oder nationalen Feiertagen zwei Fahnen aufgehängt: die grün, weiß, rote Fahne Italiens und die der europäischen Union mit 12 gelben Sternen auf blauem Grund.

Wir haben auch eine Schulflagge mit dem Namen der Schule, die wir bei bedeutenden Anlässen der Stadt Colico zeigen

Im letzten Jahr haben wir ein gemeinnütziges Projekt realisiert: mit Hilfe einer Lehrerin und einiger Eltern haben wir Handarbeiten hergestellt, die wir dann während eines „Tages der Solidarität“ verkauft haben. Der Erlös diente dazu, in Colico einigen Familien in Not zu helfen.



Das Logo der Schule haben vor einigen Jahren die Schüler entworfen. Es ist sehr schön und farbenfroh.

Im Zentrum wird Galileo Galilei dargestellt ein bedeutender italienischer Wissenschaftler aus dem siebzehnten Jahrhundert (Pisa 1564 – Arcetri 1642). Er war Physiker, Philosoph, Astronom und Mathematiker und der Vater der modernen Wissenschaft. Auf ihn geht es zurück, dass in der Wissenschaft mit einer mathematischen Sprache (Formeln) die Beobachtungen, die in der Natur gemacht wurden, ausgedrückt werden.

Eine wirklich bahnbrechende Methode, weil die wissenschaftlichen Studien auf Beobachtungen von Naturphänomenen aufbauen. Im Jahr 1633 wurde Galileo exkommuniziert, vielleicht gerade wegen dieser mutigen und innovativen Ideen gegenüber der vorhergehenden Forschung, was den Forscher dann für lange Zeit aus der Forschungsgemeinschaft isolierte.

Erst unter dem Papst Johannes Paul II im Jahr 1992 wurde die Exkommunikation aufgehoben.

Galileo hat auch das Fernrohr erfunden, ein Teleskop, das für die Beobachtung von Himmelserscheinungen benutzt wird. Von dieser bedeutenden Erfindung gibt es nur noch 2 Exemplare im Museum Galileo in Florenz. Das Zeichen des Fernrohrs erscheint auch im Schullogo.

Außerdem sieht man auf dem Schullogo den Comer See und dort, wo der Stern ist, liegt Colico genau am Ende des Sees. Am Rand des Logos kann man den ganzen offiziellen Namen der Schule lesen. Die Schule wird Gesamtschule genannt, weil die Schule den Kindergarten, die Grundschule und die Sekundarstufe I enthält. Weiterhin sind auf dem Rand die Farben der italienischen Fahne und ein stilisiertes Fernrohr zu sehen.

## Wiesloch



Wiesloch ist eine große Kreisstadt im Norden Baden-Württembergs und liegt im Herzen des Rhein-Neckar-Kreises. Mit seinen rund 26.000 Einwohnern kommt es zwar nicht an die naheliegenden Großstädte Mannheim und Heidelberg heran, dennoch gilt Wiesloch nicht mehr nur als Kleinstadt.

Wiesloch ist, im Gegensatz zum ca. 12 Kilometer entfernt liegenden Heidelberg, kein touristischer Ort. Dennoch locken die jährlich stattfindenden Feste, wie beispielsweise das Winzerfest oder das Stadtfest, stets viele Menschen aus der Region.

Für viele von uns ist der Schillerpark inmitten der Stadt und auch der zentral gelegene Marktplatz ein schöner Ort um sich aufzuhalten – im Sommer lieben wir außerdem das Freibad. Aber auch wenn das Wetter mal nicht so warm und sonnig ist, gibt es in der Stadtgalerie – einem neuen Einkaufszentrum – genug zu entdecken.

Kulinarisch hat Wiesloch wie der gesamte Landkreis einiges zu bieten: Traditionelle Gerichte kommen hier aus der kurpfälzischen und badischen Küche, neben süß oder herzhaft kombinierten Dampfnudeln, einem Hefekloß, der in einer Pfanne voller Dampf aufgeht und gleichzeitig knusprig brät, gibt es viele Gerichte, die hervorragend zum beliebten Wein aus der Region passen: Beispiele dafür sind verschiedene Fleisch- und Wurstgerichte wie gefüllter Saumagen, Schlachtplatte oder auch Maultaschen. Natürlich dürfen auch bei uns in Wiesloch die Spätzle nicht fehlen.

Die Wieslocher Wirtschaft ist von einigen großen Einrichtungen und Firmen im Umkreis geprägt. Neben dem Psychiatrischen Zentrum Nordbaden und einem großen Finanzdienstleister, bilden vor allem auch die Heidelberger Druckmaschinen AG und im benachbarten Walldorf die SAP SE als Unternehmen für Softwareentwicklung wesentliche wirtschaftliche Standorte.



Natürlich gibt es in unserer schönen Stadt einige Sehenswürdigkeiten, die es zu besichtigen lohnt. Beispiele für altbekannte Bauwerke sind die drei erhaltenen Türme der Stadtmauer, die sich „Dörndl“ (dieser beherbergt gleichzeitig das Heimat-Museum), „Sauermilichhaffe“ und „Runder Turm“ nennen.

Ganz bekannt und deshalb nicht zu vergessen ist zudem die Stadt-Apotheke in der Innenstadt, die sich damit rühmt, die „erste Tankstelle der Welt“ zu sein, weil hier Bertha Benz im Jahre 1888 bei ihrer Fahrt von Mannheim nach Pforzheim Treibstoff kaufte. Die jährlich am ersten Augustwochenende stattfindende Bertha-Benz-Oldtimerrally legt deshalb immer vor der Stadt-Apotheke traditionell eine Pause ein.



Außerdem gibt es das große Palatin-Kulturzentrum und das Marionettentheater Wiesloch, in dem Stücke gespielt werden, die eigens für das Spiel mit handgearbeiteten Puppen umgeschrieben wurden. Wie bereits erwähnt befinden sich nicht weit von Wiesloch entfernt die großen Städte Mannheim und Heidelberg, wo es neben dem Heidelberger Schloss mit dem größten Weinfass der Welt noch viele weitere Attraktionen zu bestaunen gibt.



Die Ursprünge Wieslochs lassen sich bis in die keltische Zeit (ca. 500 v. Chr.) zurückverfolgen. Der erste feste Siedlungskern entstand schätzungsweise zwischen dem sechsten und siebten Jahrhundert nach Beginn unserer Zeitrechnung. Urkunden aus dem Jahr 801 bestätigen die Siedlung „Wezzinloch“, wie Wiesloch damals hieß, erstmals schriftlich. Im späten 13. Jahrhundert wurde Wiesloch mit dem Stadtrecht ausgezeichnet. Aus dieser Zeit stammt auch das Wappen der Stadt, welches dem Stadtsiegel entnommen und schließlich 1898 amtlich als Stadtwappen anerkannt wurde.

Neben der neuen Freundschaftsbeziehung im Rahmen unserer Schulpartnerschaft mit Colico, pflegt Wiesloch außerdem Städtepartnerschaften mit Sturgis (Michigan/USA), Fontenay-aux-Roses (Frankreich), Ząbkowice Śląskie (Polen) und Amarante (Portugal).

## Colico



Colico ist die Kleinstadt am Comer See, in der wir leben. Colico hat etwas mehr als 7.500 Einwohner, aber die Zahl der *Colichesi* steigt auch Dank der Schönheit des Sees.

Colico ist ein richtiger Ferienort, der während des Sommers vor allen Dingen von den Deutschen besucht wird. Außerdem wird hier seit 2006 die italienische Etappe im Weltcup des Kitesurfing ausgetragen. Dann ist Colico noch berühmt für das Festival der klassischen Musik *Musica sull'Aqua*, das auf der Piazza Garibaldi und in der Abtei Piona stattfindet.

Für viele von uns ist der schönste Platz in Colico der kürzlich errichtete Spielplatz entlang des Seeufers. Er wird von den Kindern und den Erwachsenen und natürlich auch von vielen Touristen besucht.

Wegen der Nähe zum See ist das typische Gericht die *minsultin*, genauer die *Finten*, ein sehr leckerer Fisch aus dem See, besonders wenn er gebacken oder gegrillt begleitet von einer Polenta gegessen wird.

Nach den letzten Untersuchungen der Tageszeitung *il Sole 24 ore* belegt Colico unter den Orten mit dem höchsten Lebensstandard in Italien den siebenundvierzigsten Platz und in der Provinz Lecco den ersten Platz.

Die Wirtschaft Colicos – wir haben es schon gesagt – beruht hauptsächlich auf dem Tourismus, aber es fehlt auch nicht die Industrie, die in einem Industriegebiet zusammen gefasst ist, das sich ständig erweitert. Zahlreich sind außerdem die Banken.

Colico liegt am Ostufer des Comer Sees und wird im Süden vom Monte Legnone (2609 m) beherrscht, der Teil des Alpenmassivs der Orobie ist.

In der Nähe von Colico liegt das Naturreservat *Pian di Spagna* (Spanische Ebene), ein Durchzugsgebiet für viele Vögel. Die wichtigsten Wasserläufe in Colico sind der Wildbach *Inganna*, der Wildbach *Perlino* und das Tal der *Merla*. Charakteristisch für die Gemeinde Colico sind die vier *montecchi*, kleine Anhöhen, die sich am See erheben über dem kegelförmigen Schwemmland des Inganna und des Perlino. Aus diesem Grund wird Colico auch *Città dei montecchi* genannt.

Seit den ersten Siedlungen aus dem Neolithikum (Jungsteinzeit) war Colico wegen seiner strategischen Position immer das Ziel von Eroberungen. Mehrere Male wurde es von den

Spaniern und den Österreichern im achtzehnten Jahrhundert erobert. Colico wurde ein Grenzland zwischen dem katholisch-spanischen Besitz und den protestantischen Graubündenern im Valtellina bis zum Einmarsch der Landsknechte, die auch nach Colico die fürchterliche Pest gebracht haben, was Alessandro Manzoni in dem historischen Roman „*I Promessi Sposi*“ (Die Brautleute) beschreibt.

Um die nördliche Grenze des Herzogtums Mailand gegen die Franzosen und die schweizerischen Graubündener zu verteidigen, wurde im siebzehnten Jahrhundert vom Grafen Fuentes die genauso genannte Festung *Forte di Fuentes* errichtet, die in dieser Zeit das Valtellina und das Valchiavenna einnahm.

Im Ganzen konnte die Festung 300 Personen beherbergen und beherrschte die darunter liegende Ebene, die bis heute ebenso als *Pian di Spagna* (spanische Ebene) bezeichnet wird. Die Festung erlaubte es die Straßen des Valtellina und den Stifserjochpass (Stelvio) zu kontrollieren, für das Valchiavenna und den Spülgenpass und letztendlich für Como und Mailand.

Auch heute noch wird die Zone als *Trivio di Fuentes* (Kreuzung des Fuentes) bezeichnet, weil es an der Kreuzung in drei Richtungen geht: nach Lecco, nach Sondrio und nach Chiavenna. Heute wird die Kreuzung von einem großen Einkaufszentrum dominiert mit einem Supermarkt und einer Galerie mit Geschäften, Restaurants und anderen Treffpunkten.

Versunken in einer üppigen Vegetation sind von der antiken Festung heute noch einige Ruinen übrig geblieben, die noch immer interessant sind und eine große an Ausstrahlung besitzen. Aus der kleinen Kirche der Festung wurde ein Fresko der heiligen Barbara, Schutzherrin der Artilleristen, abgelöst und ist heute im Seitenschiff der Pfarrkirche San Giorgio angebracht, im Zentrum von Colico genau gegenüber unserer Schule. Seit 2012 verwaltet die Festung das Museum *Guerra Bianca in Adamello*.

Das Zentrum von Colico liegt im Ortsteil Colico Piano, wo sich auch unsere Schule befindet. Von dort kommt man nach Villatico, dicht besiedelt wegen seiner sicheren Lage vorm Hochwasser und anderen Naturkatastrophen. Im Ortsteil Curcio am Ortseingang stehen die erst kürzlich erbauten Häuser von jungen Familien mit kleinen Kindern. Der größte Teil unserer Schüler wohnt in diesem Ortsteil. In Laghetto schließlich gibt es viele Campingplätze mit dem Blick auf den kleinen See der Piona, der zum Ortsteil Olgiasca gehört, wo sich auch die Abtei Piona befindet.



Die Abtei von Piona ist einer der bezauberndsten Plätze in Colico. Ein Kloster, das sich im Ortsteil Piona erhebt. Die Kirche aus der Mitte des elften Jahrhunderts hat an der Vorderseite ein großes zentrales Rundbogenfenster. Das Innere besteht aus einem einzigen Schiff. In der Apsis wird Christus dargestellt, der ein offenes Buch hält mit den vier Symbolen der Evangelisten umgeben von den zwölf Aposteln. Aus der Kirche erreicht man den besonders beeindruckenden Kreuzgang: um den Hof herum stehen 41 Säulen und vier Eckpfeiler aus Marmor. Die Kapitell sind fein dekoriert mit Motiven aus Blättern, Blumen und Tieren. Der Hof hat eine obere Ebene mit Ringen aus Terrakotta und mit Bändern aus weißem, rotem und schwarzem Marmor, unterbrochen von eleganten zweibögigen Fenstern.

Unter dem Säulengang findet man einen Freskenkalender. Ein langes Band geteilt in zwei Teile. Im oberen Teil sind die Monate dargestellt, im unteren Teil wird eine Reihe von 11 Heiligen dargestellt, abgebildet im Augenblick des Martyriums.

## Deutschland



Deutschland gab es nicht immer. Da waren früher viele kleine Einzelstaaten. Erst im Jahr 1871 gründete Bismarck den ersten gesamtdeutschen Staat. Übrigens – Italien war schneller. Schon 1861 gründete Cavour den italienischen Staat.

Und dann gab es sogar eine Zeit, in der es Deutschland gleich zweimal gab. Die „Deutsche Demokratische Republik“ DDR und die „Bundesrepublik Deutschland“ BRD. Das lag daran, dass Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg in einen kommunistischen Teil die DDR und einen westlichen Teil die BRD von den Siegern des Krieges aufgeteilt wurde. Zum Glück gab es dann im Jahr 1990 doch eine Wiedervereinigung beider Deutschlands, woran eigentlich schon keiner mehr geglaubt hatte. Vor der Wiedervereinigung hatten wir auch nur eine provisorische Hauptstadt Bonn, die viele als „Bundesdorf“ bezeichnet haben. Jetzt haben wir Berlin und das ist eine richtige Hauptstadt.

Deutschland liegt mitten in Europa und hat viele Nachbarstaaten – neun an der Anzahl – und zwei Küsten zur Nordsee und zur Ostsee. Im Süden sind die Alpen. Nach Italien gibt es aber keine direkte Grenze, da liegt entweder Österreich oder die Schweiz dazwischen. Viele sagen aber, dass München die nördlichste Stadt Italiens ist und man trifft wirklich viele Italiener in München. Es scheint ihnen zu gefallen und besonders das Oktoberfest ist sehr beliebt.

Deutschland hat 82 Millionen Einwohner und davon sind viele Einwanderer aus fast allen Teilen der Welt. Aber es ist schön, dass in Deutschland so viele verschiedene Kulturen leben. Die größte Gruppe sind die Türken mit 1,6 Millionen aber von den EU-Bürgern stellen die Italiener den größten Anteil mit ca. 0,5 Millionen. Vor allen Dingen in den 60-er Jahren sind viele Italiener nach Deutschland gekommen. Vielen hat es hier aber gut gefallen und sie sind geblieben. Was wäre Deutschland heute ohne die Italiener – besonders beim Essen. Die Italiener hatten aber auch mit vielen Vorurteilen zu kämpfen. Gerne hielt man die Italiener aus dem Süden pauschal für Mafiosi. Was natürlich sehr ungerecht war und vor allen Dingen auch die italienischen Kinder in der Schule oft verletzt hat.



Deutschland ist sehr grün und hat viele Wälder. Es liegt in einer gemäßigten Klimazone, wo es schon mal öfters regnet, aber auch nie so besonders kalt oder heiß wird. Der längste deutsche Fluss ist der Rhein. Die Donau und die Elbe sind zwar insgesamt länger, aber nur in Deutschland ist der Rhein der Sieger. Er wird auch liebevoll der „Vater Rhein“ genannt.

Deutschland ist ein föderaler Staat, der aus 16 Bundesländern besteht. Auch das ist gut so, damit nicht alles zentral aus Berlin entschieden wird. Bei den Bundesländern gibt es ganz große wie Nordrhein-Westfalen mit mehr als 17 Millionen Einwohnern, aber auch richtige Zwerge wie die Stadtstaaten Bremen und Hamburg mit nur einigen hunderttausend Einwohnern. Die Bundesländer können in bestimmten Bereichen auch eigene Gesetze machen wie z.B. in der Bildungspolitik. Aber es geht nicht allen Bundesländern wirtschaftlich gleich gut. Aber zum Glück gibt es einen Ausgleich zwischen den Bundesländern, wo die reichen Bundesländer Geld an die weniger reichen abgeben. Das gibt zwar immer wieder auch Streit, es trägt aber letztendlich zum guten sozialen Miteinander bei.



Regiert wird Deutschland von der Bundesregierung und der Chef der Regierung ist unsere Bundeskanzlerin Angela Merkel. Der höchste Repräsentant Deutschlands ist der Bundespräsident. Der heißt Joachim Gauck. Der Bundestag ist das Parlament, in das alle Deutschen alle 4 Jahre die Abgeordneten wählen. Im Bundestag werden die Gesetze beschlossen. Da Deutschland aber ein föderaler Staat ist, gibt es auch eine Vertretung der Bundesländer, den Bundesrat, der bei den Gesetzen mitbestimmt.

Umfragen sagen, dass die Deutschen am liebsten Spaghetti Bolognese essen. Das zweifeln aber manche an und sagen, dass das Lieblingsessen der Deutschen Curry-Wurst mit Fritten oder vielleicht auch der Döner ist. Den zweiten Platz belegt laut Umfrage das Schnitzel, aber dann auf Platz drei schon wieder Italien mit der Pizza. Aber das Vorurteil mit den Kartoffeln, das stimmt. Davon essen die Deutschen weltweit am meisten.

Eine ganz wichtige Industrie für Deutschland ist der Automobilbau und viele Deutsche lieben ihr



Auto geradezu. Kein Wunder, da der Erfinder des Automobils, Carl Benz, ein Deutscher war. Dass seine Idee ein Erfolg wurde, hat er aber auch dem Mut seiner Frau Bertha zu verdanken. Sie hat sich einfach sein neu entwickeltes Auto genommen, ohne ihren Mann zu fragen, und hat eine Überlandfahrt von Mannheim nach Pforzheim gemacht. Mehr als 100 km weit. Da ist sie auch durch Wiesloch gekommen, wo ihr der Sprit ausging. So gibt es in Wiesloch die erste Tankstelle der Welt, weil sie dort in der Apotheke Ligroin ein Leichtbenzin für ihr Auto kaufte.

Wenn andere Nationen uns Deutsche beurteilen, dann halten sie uns oft für zuverlässig, fleißig aber auch etwas humorlos - „Die Deutschen tauchen vielleicht tiefer ab – kommen dafür aber auch trüber wieder hoch“. In der Fußballweltmeisterschaft 2006 in Deutschland hat die Welt dann aber gesehen – die sind ja gar nicht immer so. Da wurde wochenlang gelacht und gefeiert und die Welt war schon positiv überrascht. Es war eine tolle WM, auch wenn Italien den Sieg davon getragen hat.

Die Deutschen sind überzeugte Europäer und ein weltoffenes Volk.

# Italien



Italien ist eine Nation, die zur europäischen Union gehört. Aus geografischer Sicht ist es eine Halbinsel im Mittelmeer. Es ist die Wiege vieler Kulturen, die in Italien entstanden sind und sich hier entfaltet haben. Die ausgedehntesten Grenzen der Nation sind die italienischen Küsten, die eine Länge von 11.000 Kilometern erreichen. Italien wird vom Norden Europas nur durch die Alpen getrennt. Die größten Inseln sind Sardinien und Sizilien.

Entlang der Halbinsel erstreckt sich die Gebirgskette des Apennin dessen Gipfel nicht so hoch sind wie in den Alpen, da es schon ältere Gebirgsformationen sind.

In unserem an Flüssen reichen Land ist der Po, der im Piemont entspringt, der längste Fluss. Er fließt durch Turin und durchläuft auf seinen 652 Kilometern die größte Ebene Italiens, die Poebene. Der Name Poebene stammt von Padus, der lateinische Name, mit dem die antiken Römer den Fluss Po bezeichnet haben. Schließlich mündet der Po in die Adria und seine Flussmündung wurde von der UNESCO zu einem Weltkulturerbe erklärt.

Unter den Seen ist der Gardasee der größte. Er erstreckt sich über 3 Regionen die Lombardei, Venetien und Trentino-Südtirol. Er ist ein wichtiges touristisches Ziel und wird jedes Jahr von Millionen Personen besucht.

Italien hat die Form eines Stiefels und wenn man es genau betrachtet, scheint es so, dass Italien mit der Stiefelspitze Sizilien einen Fußtritt gibt. Vielleicht um zu zeigen, dass schon ausgehend von der Form unseres Vaterlandes, wir Italiener den Fußball sehr lieben.



Unser Land, das lange Zeit von fremden Nationen beherrscht wurde, hat im Jahr 1861 seine Einheit erreicht. Am siebzehnten März wird der Einheit Italiens gedacht. Zunächst war Italien eine Monarchie. Ab 1946, nach dem zweiten Weltkrieg, haben sich die Italiener in einem Referendum für eine Republik entschieden. Seit dem ist Italien eine parlamentarische Republik.

Das Parlament ist die Legislative, während die Regierung die Exekutive ist. Das Parlament wird vom Ministerpräsidenten geführt, der in Italien „Presidente del Consiglio“ genannt wird. Die Judikative wird schließlich vom Magistrat ausgeübt.

Der Staatspräsident ist Sergio Mattarella und wurde im Februar 2015 gewählt. Der Staatspräsident ist der Vorsitzende des „Obersten Rats der Gerichtsbarkeit (Consiglio superiore della Magistratura)“. Italien hat nach der neuesten Umfrage etwas mehr als 60 Millionen Einwohner. Der Anteil der Fremden hat sich in den letzten Jahren erhöht, aber viele sind schon aus der zweiten Generation und sehr gut integriert.

Im Norden Italiens ist der Lebensstandard höher als im Süden. Das geht auch auf historische Ursachen zurück, deren Wurzeln in den vorhergehenden Jahrhunderten liegen. Die organisierte Kriminalität ist mittlerweile in allen Regionen aktiv. Allerdings unterstützen in Süditalien der Mangel an Arbeit oder der Zustand von instabilen Arbeitsverhältnissen den Anstieg der Kriminalität. Das ist alles zum Nachteil der Bevölkerung, für die es mühsam ist, ein unbeschwertes Leben zu führen.

Unser Flagge wird aus drei vertikalen Bändern gebildet: das Grün stellt die grünen Ebenen dar, das Weiß den ewigen Schnee unserer Alpengletscher und das Rot das Blut unserer vielen Patrioten, die gefallen sind, um Italien von den fremden Unterdrückern zu befreien.



Unser Land besteht aus 20 Regionen. Jede von ihnen hat seine Gebräuche und historischen Traditionen bewahrt. Die Region, in der wir leben, ist die Lombardei, sie hat ihren Namen von dem Volk der Langobarden, die hier im Mittelalter gelebt haben.

Italien ist ein außergewöhnliches Land, reich an Naturschönheiten und Kunst. Die größten Künstler der Geschichte – Maler, Bildhauer, Architekten – wie Leonardo da Vinci, Raffael, Michelangelo, Dante Alighieri – der Vater der italienischen Sprache – sind in Italien geboren. Und auch Christoph Kolumbus, der Seefahrer, der Amerika entdeckt hat, war Italiener. Auch heute noch sind Mailand, Neapel, Florenz und Rom – die Hauptstadt Italiens – die reichsten Städte an Geschichte und Kunst.



Italien ist ein gastfreundliches Land. Viele Touristen kommen nach Italien, um die Schönheiten zu bewundern, die Kirchen und Museen zu besuchen, die Kunst und Musik kennen zu lernen und um die fantastischen Produkte der italienischen Küche zu essen. Von Nord nach Süd ist es die Nation, die auf der ganzen Welt dafür bekannt ist, das reichhaltigste Angebot an Lebensmitteln anzubieten. Von den Nudeln, zur Pizza (siehe das Bild) bis zu den Käsen, den Weinen und den Süßigkeiten auf der Basis von getrockneten Früchten und Creme.

Die Italiener sind sympathische Personen, mit vielen Fähigkeiten und großer Toleranz. Unser Klima ist sehr angenehm und deshalb wählen auch viele Touristen Italien für den Urlaub. Der Sommer ist lang und voller Sonne, mit schönen Tagen und Stunden der Unbeschwertheit.

## Die Schüler aus Wiesloch



Unser Projekt „we love italy!“ besteht seit dem Schuljahr 2015/16 an der Gerbersruhsschule in Wiesloch bei Heidelberg.



Seit diesem Schuljahr ist unsere Schule eine Gemeinschaftsschule, was bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler, egal ob sie Haupt-, Realschul- oder Gymnasialkinder

sind, zusammen in einer Klasse lernen. Wir Schüler aus Klasse 5 sind also der erste Jahrgang, der auf diese Weise zur Schule geht!

Unsere Projektgruppe besteht aus 13 Schülerinnen und Schülern und einer Lehrerin (ihr Name ist Frau Gantner). Wir sind zwischen 10 und 13 Jahre alt und für alle ist es das erste Projekt dieser Art, deshalb ist diese Erfahrung sehr spannend für uns alle!

Warum wir alle gerne mitmachen? Weil...

- Italien ein interessantes Land ist.
- wir italienisches Essen lieben.
- wir noch nie oder nur selten selbst in Italien waren.
- wir mehr über das Land und die Leute, vor allem aber über die Schule in Italien lernen wollen.
- wir „live“ erfahren möchten, was typisch für Italien und die Italiener ist.

Wir freuen uns sehr auf Colico und den Comer See und darauf, euch kennenzulernen!



Das sind wir.  
In unseren Steckbriefen stellen wir uns auch noch einzeln vor!

## Die Schüler aus Colico



Die drei Klassen, die am Projekt „Vorurteile spalten“ teilnehmen, besuchen alle das sechste Schuljahr und sind zwischen 11 und 12 Jahren alt.

### Klasse 1A

Wir sind eine Klasse mit 23 Schülern, 10 Jungen und 13 Mädchen. Die meisten Schulfächer gefallen uns. Wenn wir Kunst, Technik oder Musik haben, dann gehen wir in drei besondere Klassenzimmer, die Fachräume genannt werden und sie sind in der Tat – speziell!!!

Wir sind außerdem sehr Sport begeistert. Der Deutschunterricht hat sich für uns als sehr interessant herausgestellt und er gefällt uns sehr. Leider gibt es in unserer Klasse jeden Tag jemanden, der nicht die Hausaufgaben gemacht hat ... aber ansonsten gibt es kein weiteres Problem.

Nicht alle strengen sich in sämtlichen Fächern sehr an, vor allen Dingen seitdem es die gute Neuigkeit des Projektes mit Deutschland gibt.

Dieses Projekt interessiert uns sehr, weil es uns sehr wichtig erscheint Jugendliche, wie uns, und andere Kulturen kennen zu lernen.

### Klasse 1B

Wir sind eine Klasse mit 22 Jugendlichen, 9 Jungen und 13 Mädchen. Wir sind alle Freunde, weil wir uns mögen auch wenn wir ausnahmsweise manchmal doch streiten wie ... Geschwister.

Wir sind keine hervorragenden Volleyballspieler, weil unser Lieblingssport der Hochsprung ist, noch lieber als Hausaufgaben machen. Aber in Anbetracht dessen, dass wir sehr verantwortungsvolle Lehrer haben, erlauben sie es uns nicht immer, die Hausaufgaben zu überspringen!!



Unsere bevorzugten Fächer sind Kunst, Deutsch, Sport und Naturwissenschaften. Im Kunstunterricht zeichnen wir herrliche Texturen, die wir mit feinen Filzstiften und viel Fantasie ausmalen. Auch der Deutschunterricht gefällt uns sehr: wir haben gelernt wie wir uns vorstellen, wir kennen die Zahlen, über die wir schon eine Klassenarbeit geschrieben haben, die für alle gut ausgefallen ist.

Während des Sportunterrichts üben wir Volleyball, indem wir gemischte Mannschaften bilden, mit dem Seil springen und Dosen mit Tennisbällen umwerfen.

Während der Naturwissenschaften experimentieren wir mit chemischen Gemischen und Lösungen: bis jetzt haben wir noch keinen Schaden verursacht!!!

Es würde uns gefallen, wenn ihr uns ein weniger bekanntes Märchen der Gebrüder Grimm zusenden könntet, da unser Unterrichtsplan für Italienisch die Kenntnis und die Vertiefung von Märchen vorsieht.

Nun erwarten wir mit Spannung eure Texte mit den Zeichnungen.

Bis bald!!!!!!!

### **Klasse 1C**

Wir sind eine Klasse mit 23 Schülern: 10 Jungen und 13 Mädchen. Wir kommen aus drei Grundschulklassen, aber wir sind schnell alle Freunde geworden. In der Klasse hat sich ein Klima entwickelt, in dem man sich wohlfühlt: fröhlich und unbeschwert und im Laufe der Zeit haben sich auch neue Freundschaften gebildet, manchmal auch unerwartete. Wichtig ist es unserer Meinung nach, dass jeder von uns vor allen Dingen weiß wer er ist, versteht welche Werte er besitzt aber auch welchen Schwierigkeiten er in seinem Leben begegnet und dass er sich bemüht, nicht daran zu verzweifeln.



Wir sind 23 in der Klasse und die Einzelnen haben wahrlich sehr ausgeprägte Eigenschaften: es gibt die mehr Unruhigen und die mehr Schweigsamen, die es aber schwerer haben, sich jedoch wie alle anderen bemühen ihr Bestes zu geben. Wir arbeiten alle zusammen für das Allgemeinwohl der Gruppe und versuchen keinen Streit zu erzeugen; wir sind nicht unbedingt alle Freunde, aber das Wichtige ist sich zu respektieren!

Anfangs gab es in der Klasse einige Meinungsverschiedenheiten, die sich aber mit der Zeit und der Hilfe von Freunden gelöst haben.

Unsere Lieblingssportarten sind Snowboard, Windsurfing, Reitsport, Schwimmen, Volleyball und schließlich Wushu ein chinesischer Kampfsport. Uns gefallen auch Wanderungen in den Bergen. In der Schule haben wir gelernt Flöte zu spielen, aber einige von uns spielen auch Violine, Gitarre, Klavier, Akkordeon und das Bariton-Flügelhorn eine Art Posaune. Unsere Lieblingsfächer sind sicherlich Sport, Kunst, Geschichte, Naturwissenschaften und ... Deutsch!!

Nicht alle haben klare Vorstellungen was sie in den nächsten Jahren machen werden, aber wir sind alle nett und intelligent, vielleicht etwas schüchtern und dickköpfig aber alle wollen sich vertragen.

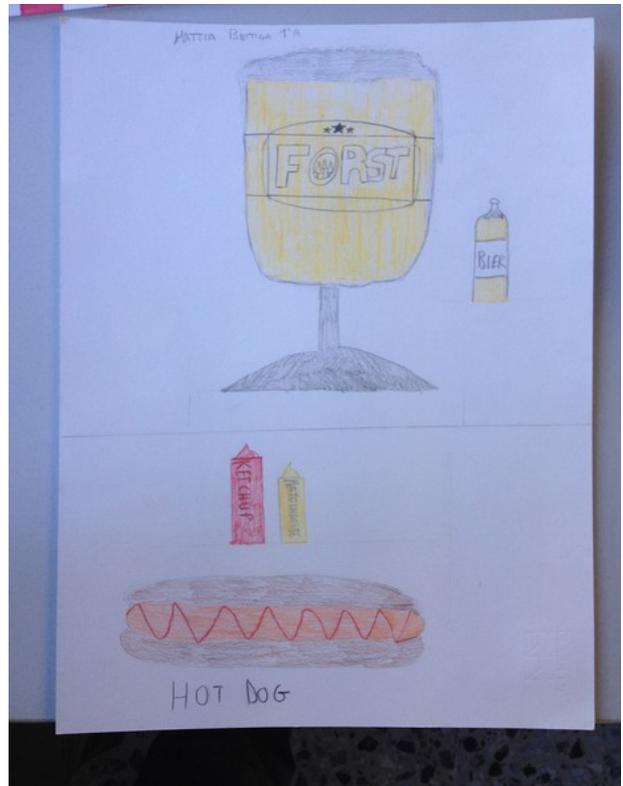
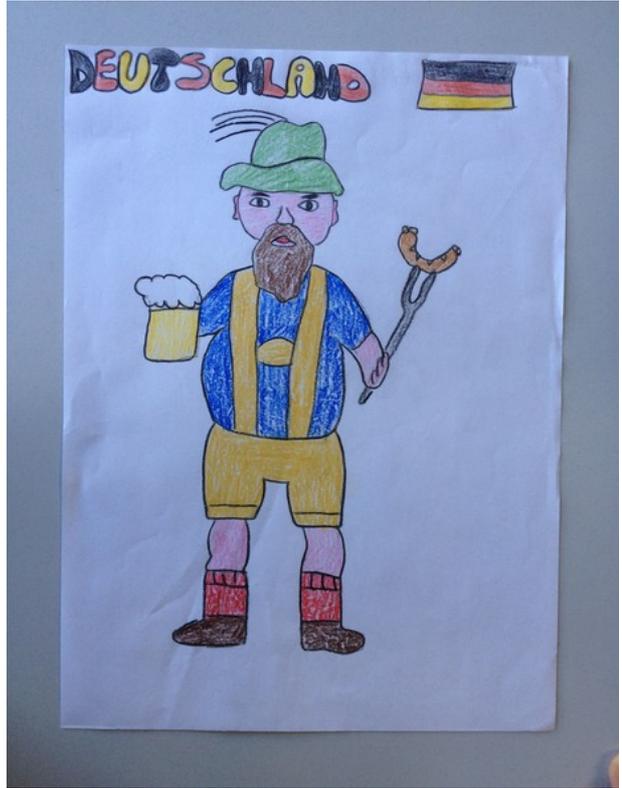
Tschau!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

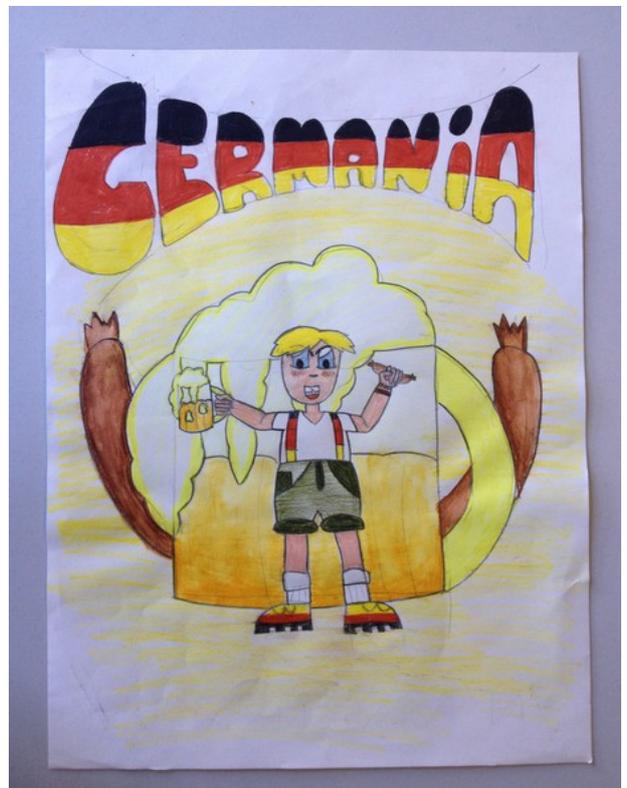
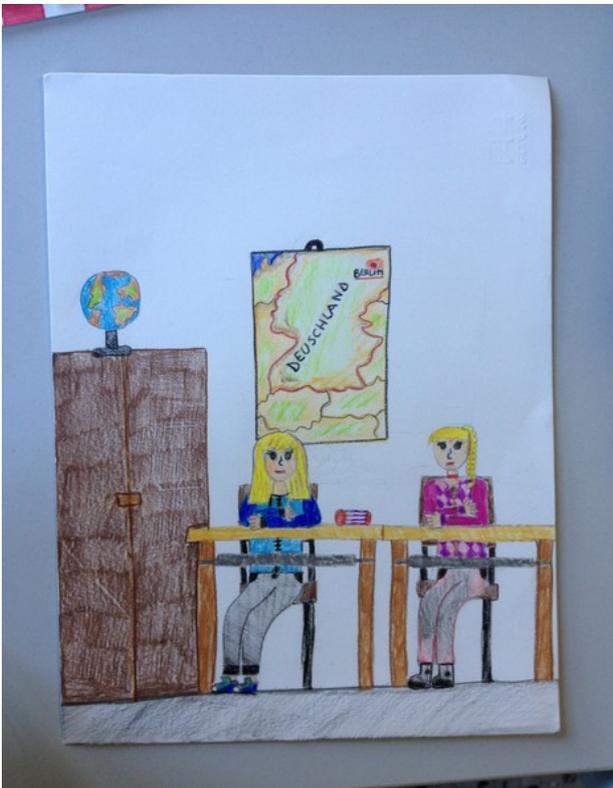
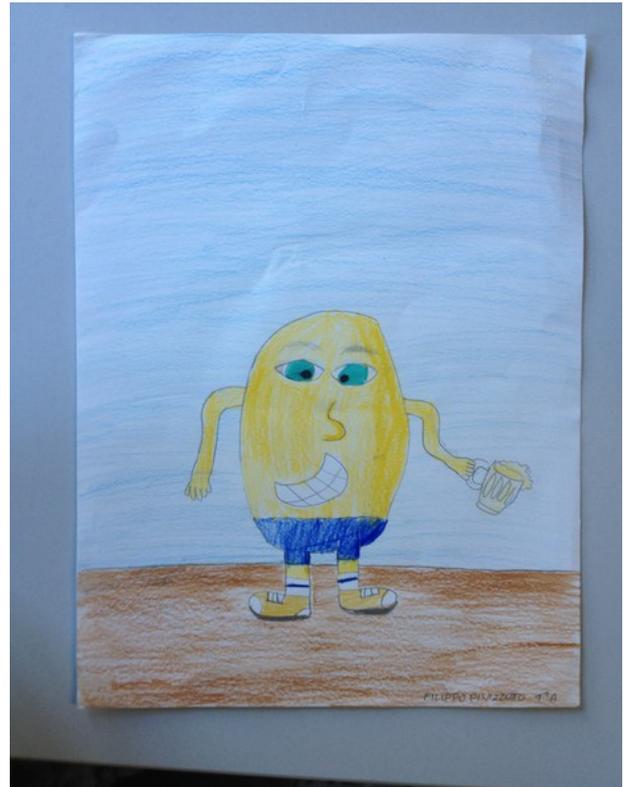
So sehen die Schüler aus Wiesloch die Italiener



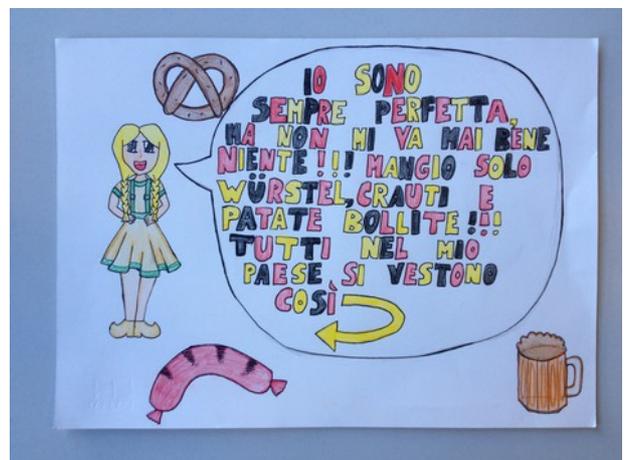
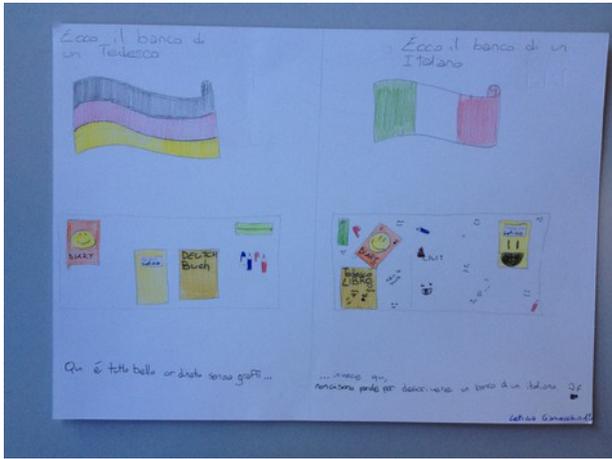
# So sehen die Schüler aus Colico die Deutschen

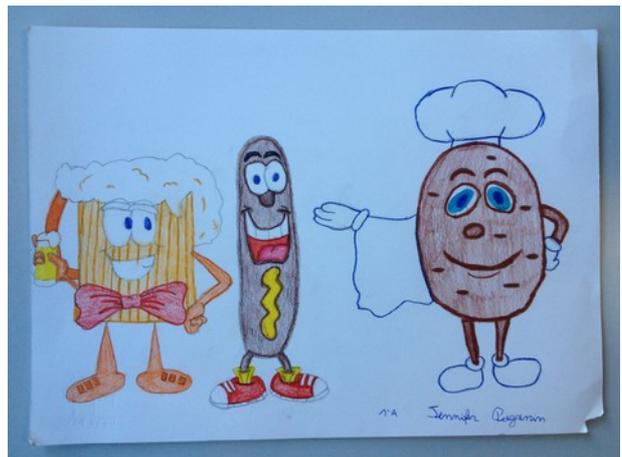












# Italienischer Karneval in Wiesloch



## Impressum

### Projektteilnehmer



#### **Gerbersruh Gesamtschule Wiesloch**

Frau Bärbel Kröhn - Rektorin

Frau Nadja Gantner - Projektleiterin



#### **Istituto Comprensivo „Galileo Galilei“ Colico**

Frau Daniela Russo - Rektorin

Frau Fera - Projektleiterin



#### **Volkshochschule Südliche Bergstraße e.V.**

Italienischer Sprachunterricht an der Gerbersruh Gesamtschule

Frau Maria Francesca Peroni - Dozentin

### Förderer



#### **Heimann Stiftung für Völkerverständigung**



#### **Stadt Colico**



#### **Land Baden-Württemberg**

**Bildnachweis**

Fotolia – Seiten: S.16 © md3d, © kartoxjm, S. 17 © sunt, S. 18 © pbardocz, © majorosl66, S. 19 © md3d, © exclusive-design  
Alle anderen Abbildungen sind aus privaten Quellen: Gantner, Russo, Heimann, Schüler der Gerbersruhschule, Schüler des Istituto "Galileo Galilei".

Gerbersruh Gemeinschaftsschule Wiesloch  
Gerbersruhstraße 18  
D - 69168 Wiesloch  
Telefon +49 (0) 6222 92953

